

TERMINE**STELLENANZEIGEN**

Westfälischer Archivtag 13./14. März 2001 in Menden Call for papers

Der 53. Westfälische Archivtag am 13. und 14. März in Menden soll sich schwerpunktmäßig mit den schriftlichen Überlieferungen auf kommunaler Ebene außerhalb der amtlichen Zuständigkeit einer Kommunalverwaltung befassen.

Wichtige Bereiche des öffentlichen Lebens einer Gemeinde finden heute in zunehmendem Maße ihren schriftlichen Niederschlag in alternativen Überlieferungen. Auf dem Archivtag soll über den Stellenwert solcher Überlieferungen sowie über die Möglichkeiten der archivischen Sicherung diskutiert werden. Themenfelder können sein:

- Sportvereine
- gesellige Vereine
- Ortsvereine von politischen Parteien
- Neue soziale Bewegungen (Bürgerinitiativen, Friedensbewegungen, Frauengruppen)
- Jugendkultur
- Fremdenverkehr, Freizeit und Erholung
- Haushalt und Wohnen
- Industrie, Handel und Gewerbe

Die Themen können durch weitere Vorschläge ergänzt werden. Die Diskussion soll in der Form eines Podiumsgesprächs erfolgen. Wir bitten die Kolleginnen und Kollegen, die hierzu beitragen wollen oder die bisher hierzu aus ihren Erfahrungen berichten können, sich bis Ende Dezember 2000 zu melden bei:

Frau Tiemann (02 51 / 5 91 - 57 78)
 Herrn Dr. Conrad (02 51 / 5 91 - 38 91)
 Herrn Kießling (02 51 / 5 91 - 38 96)

(E-Mail: Westf.Archivamt@lwl.org)

Projekt zur Zwangsarbeiterfrage beim Westfälischen Archivamt

Der Landschaftsausschuss des Landesverbands Westfalen-Lippe hat das Westfälische Archivamt beauftragt zu prüfen, ob und in welchem Umfang der preußische Provinzialverband Westfalen, der Vorläufer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, in seinen Einrichtungen und Dienststellen Zwangsarbeiter beschäftigt hat. Auch soll untersucht werden, in welchem Umfang bei Firmen, an denen der Provinzialverband beteiligt war, Zwangsarbeiter eingesetzt wurden.

Im Rahmen der Archivpflege soll das WAA darüber hinaus die nichtstaatlichen, insbesondere kommunalen Archive bei ihren Bemühungen um die Klärung von Zwangsarbeiteranfragen fachlich unterstützen. Weiterhin sollen die Quellengrundlagen für eine wissenschaftliche Bearbeitung aller mit der Zwangsarbeit in Westfalen zusammenhängenden Fragen geschaffen werden.

Im Rahmen dieses Projekts wird beim WAA eine auf zwei Jahre befristete

wissenschaftliche Volontärstelle

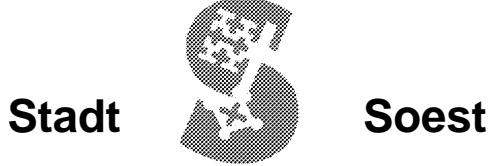
eingerichtet. Voraussetzung für eine Bewerbung auf diese Stelle ist ein abgeschlossenes historisches Studium sowie ein archivfachliche Ausbildung, zumindest aber praktische Erfahrung in archivfachlicher Arbeit. Die Vergütung entspricht den Anwärterbezügen im staatlichen Vorbereitungsdienst.

Zur Unterstützung dieser Arbeit wird zusätzlich auch eine

studentische Volontärstelle

für den gleichen Zeitraum mit 20 Wochenstunden bereitgestellt. Studenten der Geschichtswissenschaft, die mindestens im 5. Fachsemester studieren und an praktischer Archiverfahrung interessiert sind, können sich auf diese Stelle bewerben.

Interessenten sollten sich umgehend an das Westfälische Archivamt wenden. Ansprechpartner ist Herr Kießling (0251/591-3896)



Die Stadt Soest sucht zum 01.03.2001

eine Leiterin / einen Leiter für das Stadtarchiv und die wissenschaftliche Stadtbibliothek

Erwartet werden:

- ein abgeschlossenes Geschichtsstudium, möglichst mit Promotion;
- eine abgeschlossene Fachausbildung für den höheren Archivdienst ist erwünscht;
- gute lateinische und niederdeutsche Sprachkenntnisse;
- wissenschaftliche Kompetenz in Stadt- und regionalgeschichtlicher Forschung.

Das Stadtarchiv Soest zählt zu den bedeutendsten Stadtarchiven Westfalens. Es verfügt über umfangreiche, im Jahr 1166 einsetzende, mittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien und Handschriften. Der vorliegende Aktenbestand aus dieser Zeit ist der umfangreichste eines Stadtarchivs in Westfalen. Ein Schwerpunkt der Arbeit des/der Archivleiters/-in wird daher in diesem Bereich liegen. Entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten werden deshalb vorausgesetzt.

Vor dringlich werden die Neubearbeitung der umfangreichen Registraturschicht der Stadtverwaltung von etwa 1750 bis 1870, sowie die Bewertung und Archivierung der Stehordnerregistratur ab etwa 1950 erwartet.

Kenntnisse und Erfahrungen im Einsatz der EDV und in der EDV-gestützten Archivierung werden hierbei vorausgesetzt.

Erwünscht sind die Bereitschaft und Fähigkeit, die bestehenden Kooperationen mit Universitäten und Archiven, dem örtlichen Geschichtsverein und anderen kulturellen Institutionen fortzusetzen. Dazu gehört die Herausgabe der jährlich erscheinenden geschichtswissenschaftlichen „Soester Zeitschrift“. Einen weiteren Aufgabenbereich stellt die ca. 70.000 Bände zählende Bibliothek dar, die mittelalterliche Handschriften, Inkunabeln und einen umfangreichen Bestand von Druckwerken aus dem 16. bis 19. Jahrhundert umfaßt und dem auswärtigen Leihverkehr angeschlossen ist. Archivische Öffentlichkeitsarbeit, auch in Verbindung mit dem Stadtmarketing, wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Die Bezahlung erfolgt nach Besoldungsgruppe A 13 / A14 BBesG bzw. Vergütungsgruppe II / I b BAT.

Frauen werden ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden Bewerbungen von Frauen bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Für Rückfragen steht Ihnen der Leiter des Fachbereiches „Schule, Kultur, Bildung, Sport und Stadtwerbung“, Herr Wiesel, unter der Rufnummer 0 29 21/103 -1000 gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 09.12.2000 an:

**STADT SOEST - ABTEILUNG PERSONAL UND RECHT -
POSTFACH 22 52 - 59491 SOEST**